

RphZ Rechtsphilosophie

Zeitschrift für Grundlagen des Rechts

2/2017

Thema: Die Politik der subjektiven Rechte (Fortsetzung)

- Doris Liebscher:*
Gleiche Rechte für marginalisierte Subjektpositionen?
Probleme subjektiver Rechte im deutschen
Antidiskriminierungsrecht 117
- Benno Zabel:*
Das Recht der liberalen Moderne. „Plurale“ Ordnungen
zwischen Norm, Natur und Politik 136
- Bijan Fateh-Moghadam:*
Lebensformkritik als Rechtsphilosophie? 154
- Markus Wolf:*
Dekonstruktion der Neutralität. Subjektive Rechte und
Politik am Beispiel des „Kopftuchstreits“ 171
- Christian Schmidt:*
Subjektive Rechte und das leere Zentrum der Demokratie 190

Rezensionen:

- Carsten Bäcker:*
Eugenio Bulygin, *Essays in Legal Philosophy*,
hrsg. v. Carlos Bernal u.a., 2015 205
- Rolf Gröschner:*
Thorsten Thiel/Christian Volk (Hrsg.),
Die Aktualität des Republikanismus, 2016 211
- Anna Szyrwińska:*
Kirk R. MacGregor: *Luis de Molina. The Life and
Theology of the Founder of the Middle Knowledge*, 2015 219
-

Herausgegeben von
Alexander Aichele
Martin Borowski
Joachim Renzikowski
Simone Zurbuchen

Verlag C.H.BECK



Q050201702

RphZ – Rechtsphilosophie

Zeitschrift für Grundlagen des Rechts

Editorial

Das Heft setzt das Oberthema „Die Politik subjektiver Rechte“ mit weiteren Beiträgen des gleichnamigen Workshops im Jahr 2015 in Leipzig fort.

Eingangs kritisiert *Doris Liebscher* die Bindung des Antidiskriminierungsrechts an enumerative Kataloge von Kriterien wie „Geschlecht“ oder „Rasse“ infolge der Rückkoppelung an partikuläre subjektive Rechte. Stattdessen fordert sie eine Neuorientierung hin zu einem Ansatz, der nach der tatsächlichen gesellschaftlichen Teilhabe aller anhand ihrer jeweiligen Bedürfnisse fragt. *Benno Zabel* analysiert, inwieweit das moderne Recht die Versprechen des Liberalismus einlösen kann, indem das Recht gewissermaßen aus einer prozeduralen Perspektive her gedacht wird. In Auseinandersetzung mit *Menkes* „Kritik der Rechte“, die den Anstoß zu dem Leipziger Workshop gegeben hat,¹ plädiert er dafür, den Begriff des subjektiven Rechts als Gegenrecht in den Mittelpunkt zu stellen und von diesem Ausgangspunkt die Selbstorganisationsformen des geltenden Rechts zu kritisieren. *Fateh-Moghadam* beschäftigt sich mit Angriffen auf den mit der Anerkennung subjektiver Rechte verbundenen Neutralitätsliberalismus. Im Mittelpunkt seines Beitrages steht die Auseinandersetzung mit *Rahel Jaeggis* „Kritik von Lebensformen“, die er seinerseits einer Gegenkritik unterzieht. Um die staatliche Neutralität geht es auch im anschließenden Beitrag von *Markus Wolf*. Anschauungsmaterial liefert der „Kopftuchstreit“, der seiner Einschätzung nach die Neutralitätsthese in einem anderen Licht erscheinen lässt. Die abschließende Frage, ob „subjektive Rechte primär der Befriedigung ethischer Konflikte oder als Voraussetzung für ihre politische Austragung dienen sollen“, ist angesichts von Parolen wie „Wir sind nicht Burka“² unverändert aktuell. Abschließend setzt sich *Christian Schmidt* mit der marxistischen Rechtskritik auseinander, wonach das Denken in subjektiven Rechten die (demokratisch verfasste) Gesellschaft unterminiere.

Sonstige Beiträge außerhalb des Oberthemas gibt es dieses Mal nicht. Im Rezensionsteil stellt *Carsten Bäcker* einen großen Rechtstheoretiker vor: *Eugenio Bulygin*, dessen Aufsätze von Wegbegleiter(inne)n redigiert wurden und zum Teil erstmalig in Englisch erscheinen – wahrlich ein Schatz, der da gehoben wird. *Rolf Gröschner* bespricht den von *Thorsten Thiel* und *Christian Volk* herausgegebenen Sammelband über die

¹ S. dazu auch das Gespräch zwischen *Menke*, *Schmidt* und *Zabel*, RphZ 2017, 54 ff.

² Unter diesem Slogan stellte der deutsche Innenminister *Thomas de Maiziere* am 30. April 2017 in der „Bild am Sonntag“ einen 10-Punkte-Plan für die deutsche Leitkultur vor.

„Aktualität des Republikanismus“ – Staatslehre und Politikwissenschaft in einem fruchtbaren Dialog. Passend zum großen Reformationsjubiläum präsentiert *Anna Szyrwińska* die Molina-Biografie von *Kirk MacGregor*, dem es u.a. darum geht, die theologische Verwandtschaft des Protestantismus mit molinischem Denken aufzuzeigen.

Das nächste Heft behandelt im Schwerpunkt die „Willensfreiheit“. So wie über jede Leserin und jeden Leser freuen wir uns auf Ihre Anregungen und Beiträge, denn eine Zeitschrift ist immer nur so gut wie ihre Autor(inn)en. Hinweise für die Autoren finden sie auf der Homepage renzikowski.jura.uni-halle.de. Wir wünschen allseits einen schönen Sommer.

Halle/Heidelberg/Lausanne, Mai 2017

Alexander Aichele
Martin Borowski
Joachim Renzikowski
Simone Zurbuchen

Inhaltsverzeichnis

Thema: Die Politik der subjektiven Rechte (Fortsetzung)

<i>Doris Liebscher:</i> Gleiche Rechte für marginalisierte Subjektpositionen? Probleme subjektiver Rechte im deutschen Antidiskriminierungsrecht	117
<i>Benno Zabel:</i> Das Recht der liberalen Moderne. „Plurale“ Ordnungen zwischen Norm, Natur und Politik	136
<i>Bijan Fateh-Moghadam:</i> Lebensformkritik als Rechtsphilosophie?	154
<i>Markus Wolf:</i> Dekonstruktion der Neutralität. Subjektive Rechte und Politik am Beispiel des „Kopftuchstreits“	171
<i>Christian Schmidt:</i> Subjektive Rechte und das leere Zentrum der Demokratie	190

Rezensionen

<i>Carsten Bäcker:</i> Eugenio Bulygin, Essays in Legal Philosophy, hrsg. v. Carlos Bernal u.a., 2015	205
<i>Rolf Gröschner:</i> Thorsten Thiel/Christian Volk (Hrsg.), Die Aktualität des Republikanismus, 2016	211
<i>Anna Szyrwińska:</i> Kirk R. MacGregor: Luis de Molina. The Life and Theology of the Founder of the Middle Knowledge, 2015	219

